

# Hockey plus

Newsletter für Vereinsentwicklung, Eltern-, Senioren- u. Freizeithockey **Nr. 13 1/2013**

## **Aus dem Inhalt:** **Elternhockey:**

Deutsche Teams: DNFT 2013 beim Kreuznacher HC

Kanalratten + Vertikutierer + Mainhoppers = Fairness Turnier im Januar 2013 in Berlin

In diesem Jahr feiern die Hiesfelder Haie ihr 20-jähriges

HASCHL rocken Frankenthal

(Hallen-) Experimente

Löwenauslese beim X. Delmepokal 2013

Hallen-Hockeyturnier in Meerane, am 23. 03. 2013

Metropolregion Rhein-Neckar Elternhockey-Cup

VfL 1848 lädt zum 4. Peffermiehler – Cup

Eine schöne Hallensaison der Schaumschläger Göttingen

Nikolaus-Turnier bei den Hot Stocks in Ertstadt

Elternhockey in Österreich

## **Seniorenhockey:**

Seniorenhockey beim ESV Dresden

14. Bayerisches Hockey-Golf-Turnier

Bericht der UE55

Leipziger Allerlei

Ein starkes Ü-70-Aufgebot in Hannover

Ü60 Regio Cup

Freundschaftsspiel gegen „Oranje“

**DHB Ausschuss für  
Breitensport und  
Vereinsentwicklung**



**Kontaktanschrift**  
**DHB**  
**Maren Boyé**  
**Am Hockeypark 1**  
**41179 Mönchengladbach**  
**Tel. 02161-307 2 21 14**  
**boye@deutscher-**  
**hockey-bund.de**

# Deutsche Teams: DNFT 2013 beim Kreuznacher HC

Hot Stocks/Hürther Cocktail  
Kugelblitze  
Rhein-Main-Sticks  
das Erlanger Hoggi-Gwerch  
Proseccis  
Gazelle Gladbach  
Salinengeister (Ausrichter)

Rhein-Erft Gebiet  
Düsseldorf  
Frankfurt & Freunde  
Erlangen  
Hannover  
Mönchengladbach  
Bad Kreuznach



## Kanalratten + Vertikutierer + Mainhoppers = Fairness Turnier im Januar 2013 in Berlin

Viele Wege führten im kalten Januar 2013 nach Berlin zu den Neuköllner Sportsfreunde e.V. Die Vertikutierer hatten zum „Fairness Turnier“ eingeladen, und die verstreuten Mainhoppers reisten von Hannover, Schweden, Königswusterhausen und sogar, nicht zuletzt, Frankfurt an. Pünktlich wurden alle Teilnehmer begrüßt und um 12.00 Uhr gingen die Spiele los. Wir trafen auf Buckower Krummstäbe, Tip EX aus Kreuzberg, Göttinger Schaumschläger, die Schlenzelberger vom Prenzlauer Berg, Hannoveraner Herrenhäuser Cracks, schließlich auf Kanalratten von Königswusterhausen und die Gastgeber.

Unsere Spielqualität konnten wir durchaus mit jedem Spiel steigern. Dabei erhielten wir tatkräftige Unterstützung von Frank und Jan, Kanalratten aus Königswusterhausen und Patrik, einem Vertikutierer. Danebst Astrid von unserem Nachbarverein Vorwärts, immer angriffsbereit am linken Pfosten unserer „Gegner“ auf Chancen lauernd und unsere, fast schon bei den Mainhoppers eingemeindete, Torfrau Angela, selbst mal wieder aus Hannover importiert, um gemeinsam mit uns viel Freude und ein faires Elternhockeyturnier zu erleben.



**Hintere Reihe von links nach rechts: Christian Jankowiak, Ramona Harder, Angela Bülck, Jan Kasperkowics, Mechthild Schien, Patrik Neumann**  
**Untere Reihe von links nach rechts: Astrid Brüggerhof, Stefan Hütt und Frank Zepper (Fotograf)**

Einer der Höhepunkte des Turnieres spielte sich dann, wer hätte das gedacht abends, im „DoppeltenOchsen“ in Neukölln ab. Gehopst und getanzt wurde auf die „Berliner Eisbären“, die aktuellen Charts sowie Neue Deutsche Welle. Vom braven DJ wurde aber auch gar nichts ausgelassen.

Beschließen konnten wir das ganze mit zwei überragenden Partien, in denen wir es vermochten, schließlich zur Höchstform aufzulaufen. „Und jetzt ist bei uns der Groschen gefallen“, war der Kommentar von Jan, einer der Kanalratten. So endete das Turnier für uns mit tollem Spiel und ebensolchen Erinnerungen.

Unser Dank geht an die Turnierausrichter Gabi und Harry Gluch mit ihrer Mannschaft. Sie waren die letzten, die den „DoppeltenOchsen“ verließen und früh morgens als erste wieder in der Halle aufschlugen. Wir hoffen, sie haben den Geschmack der hessischen Spezialitäten, unserem Gastgeschenk, noch lange auf der Zunge und freuen sich, ebenso wie wir, auf ein Wiedersehen.

(James Wüst, Mechthild Schien)

---

**Impressum „Hockeyplus“**

**Newsletter aus dem Ressort Breitensport & Vereinsentwicklung des Deutschen Hockey-Bundes e.V.,  
Am Hockepark 1, 41179 Mönchengladbach**

**Herausgeber: Maren Boye, DHB Referentin Breitensport & Vereinsentwicklung**

**Fotos: privat**

Newsletter 13 1/2013

Seite 3



## In diesem Jahr feiern die Hiesfelder Haie ihr 20-jähriges Jubiläum

1993 begann alles auf einem Turnier Moers. 2003 feierten wir ein legendäres 10-jähriges Jubiläum, woran sich einige Mannschaften bestimmt noch erinnern können. Die Halle stand nämlich unter Wasser und trotzdem haben wir das Turnier auf verkleinertem Spielfeld zu Ende spielen können.



Nach vielen Schicksalsschlägen die wir hinnehmen mussten, sind wir inzwischen wieder auf eine stattliche Anzahl von Elternhockeyspielern herangewachsen. Auch an Damen mangelt es uns nicht, sodass wir im letzten Jahr die „Hai-Heels“ eine reine Damen-Elternhockeymannschaft gegründet haben und zusammen mit den Damen aus Mettmann, Kahlenberg Mülheim und Oberhausen schon 2 erfolgreiche Turniere bestreiten konnten. Hoffentlich schließen sich noch andere Vereine an.

Vom 31. August bis zum 01. September 2013 veranstalten wir auf unserer Platzanlage mit Kunstrasen unser Wochenendjubiläumsturnier.

Einige Weggefährten aus der näheren Umgebung aber auch 2 Mannschaften aus Prag haben sich bereits angemeldet. Es sind noch einige Plätze frei, gerne nehmen wir noch Anmeldungen entgegen. Meldet euch schnell an und ihr könnt euch im August auf Überraschungen freuen.

Die Hiesfelder Haie freuen sich auf euch.

Anmeldungen an: [pia.schweitzer@hiesfelder-haie.de](mailto:pia.schweitzer@hiesfelder-haie.de)



## HASCHL rocken Frankenthal

Auch dieses Jahr traten die HASCHL (neuerdings ohne S) wieder zu ihrem Lieblingsturnier in FT an. Träumten wir anfangs von 15 Mitspielern und damit fast 2 Mannschaften, ließen Verletzungen, die Grippewelle und anderes den Kader auf 9 zusammenschmelzen, was aber unserer Vorfreude keinen Abbruch tat.?

Wir erwarteten eigentlich nichts Großes, hatten aber das Gefühl diesmal uns besser präsentieren zu können, da wir erstmals den Winter über Hallentrainingszeiten hatten dank einer Vorstandsinitiative. Ferner fühlten wir uns durch Hermanns Winklers Technik- u. Hallentaktiktraining gut vorbereitet. Entsprechend gingen wir in unser erstes Spiel gegen "Riesling Trocken" aus Dürkheim, die uns in den letzten Jahre machmal gut und trocken von Ihrem Riesling eingeschenkt hatten. Hier gelang uns der erste (Überraschungs)sieg (3:2). Wir erspielten uns aus einer gut aufgestellten Defensive (Jose Nebra, Heike Pfeifer, Gaby Reichert plus TW) über den hervorragend von Björn Lawrenz und Ingo Fänger abgebildeten "Mittelmann" im Mittelfeld ein permantes Übergewicht. Unser Sturm (Eva Krekel, Hanno Hensing) brauchte nur noch "einzunetzen" (man lese und staune), arbeitete aber auch gut nach hinten mit. Mit diesem Spiel hatten wir unsere Auf- u. Einstellung gefunden, waren zusammengewachsen. Bis 20 sec. vor Schluss führten wir überlegen 3:1, leisteten uns eine Unkonzentriertheit, mußten aber den Sieg nicht mehr hergeben. Aus reiner Begeisterung am Spiel "bestückten" wir auch noch die Turniermannschaft u. holten hier uns weitere Spielpraxis. Gegen sie, i. w. gebildet aus starken FTlern gab es ein 0:2.?



Unser drittes Spiel gegen die FT-Kanalschnooker 2 mußten wir erst nach hartem Kampf mit 1:2 hergeben, hatten aber hiermit unseren Lernprozess in Sachen Taktik, Laufwege, Kommunikation für das Turnier abgeschlossen u. uns eingespielt. Dies merkten wir allerdings erst im vierten Spiel gegen die Kanalschnooker 1, die stärkere FT-Mannschaft. Wir stellten die Räume zu, schalteten situativ von Mann auf Raumdeckung und zurück, griffen bereits vor der Mittellinie mit den Stürmern und dem Mittelfeld an, erzeugten so Überzahlsituationen in der Gegenseite !!!!. Es entwickelte sich ein hochklassiges Spiel, wie die HASCHL es noch nie abgeliefert hatten. Bis 10 sec. vor Schluss führten wir 2:1. Bei allen stieg die Gänsehaut, den zweiten Sieg vor

Augen, was zu einer leichten Unkonzentriertheit und dem 2:2 führte. Für uns eine gefühlte Niederlage - ein Luxusproblem mit Blick auf die Vergangenheit. Die Spieler gestanden ein, sie waren platt u. von uns bis an ihre Grenzen gefordert worden !!!?

In unserem letzten Spiel gegen die Ulmer Querschläger, die Mannschaft im Turnier mit dem bis dato schnellsten Hockey, wollten wir es besser machen. Wir schalteten durch konsequentes Vorchecken (welche Entwicklung der HASCHL!) ihre Schaltzentrale im Mittelfeld aus (die Stürmer "verhungerten" oder bekamen ungenaue, nicht verwertbare Pässe = Querschläger), zwangen sie zu Fehlern in der Verteidigung u. lagen nach gut 9 Minuten (von 20 Spielminuten) 1:0 durch einen 7-Meter von Eva Krekel sicher verwandelt vorn. Konsequenter spielten wir unser Spiel, setzten Gaby Reichert im Sturm ein, was Ulmer Kräfte in der eigenen Hälfte band und brachten diesmal mit "höchster Konzentration" das 1:0 überlegen nach Hause. Unsere Begeisterung kannte keine Grenzen.?

Da beide FT-Mannschaften Platz 1 + 2 belegten (macht man als Gastgeber ja nicht), wurde neu ausgewertet. Dürkheim belegte Platz 3. Wir erreichten bei Punkt- und Torgleichheit aufgrund des gewonnenen direkten Vergleichs Platz 1 vor Ulm - Verblüffung wurde zu unläugbarem Staunen u. dann grenzenlosem Jubel, der auch von den anderen Mannschaften geteilt wurde - waren wir doch bis dato immer die "Ritter von der Roten Laterne".? Alle Mannschaften waren sich einig, ein Turnier nahezu gleichwertiger Mannschaften mit intensiven Spielen erlebt zu haben, woran die Heidelberger AmateursCHLer der HCH seit langen Jahren wieder einen hohen Anteil hatten.? Wir kommen wieder, zumal es ab dem nächsten Jahr einen Wanderpokal geben wird.

## **(Hallen-) Experimente**

„So soll es sein, so soll es bleiben“, trällerte so oder so ähnlich irgendeine männliche Piepsmaus einst von irgendwelchen Wunschvorstellungen. Wenn auch unter Umständen nicht der absolute sportliche Erfolg der Vater des Gedankens war.

Solch hehres Gedankengut plagt auch zuweilen uns Mainhoppers. Und es zwickt innerlich insgeheim gewaltig, lassen sich manch gottgegebene Ansprüche nicht vollends umsetzen und in der Leistungsstatistik wiederfinden. Zwar manipulieren wir das Bällchen wie die allergrößten Sportskanonen, es zirkelt durch die Reihen wie gemalt, jede Trainer-Koriphäe ereilt das Mega-Deja-Vue, die riesige Fangemeinde jauchst.

Und dann... werden wir wieder wach.

Mitunter klappt doch nicht alles so komplikationslos, wie mal ursprünglich höchst planungsintensiv ausgetüfelt. Die Ergebnisse lassen zuweilen leicht zu wünschen übrig. Mit hinderlichen Gegnern, Regeln und Schiedsrichtern sich herumzuschlagen ist eine liderliche

Spiel	Uhrzeit	Mannschaft	Mannschaft	Schiedsrichter	Schiedsrichter	Ergebnis
1	10:00-10:18	Niddätiger	Mainhoppers			5 : 5
2	10:23-10:41	Löwenbande	StarTec	Niddätiger	Mainhoppers	5 : 5
3	10:46-11:04	Obstler	Kanalschnoken	Löwenbande	StarTec	2 : 2
4	11:09-11:27	Mainhoppers	Löwenbande	Obstler	Kanalschnoken	1 : 0
5	11:32-11:50	StarTec	Obstler	Mainhoppers	Löwenbande	1 : 1
6	11:55-12:13	Kanalschnoken	Niddätiger	StarTec	Obstler	2 : 1
7	12:18-12:36	Mainhoppers	StarTec	Kanalschnoken	Niddätiger	1 : 0
8	12:41-12:59	Obstler	Niddätiger	Mainhoppers	StarTec	3 : 3
9	13:04-13:22	Kanalschnoken	Löwenbande	Obstler	Niddätiger	1 : 0
10	13:27-13:45	StarTec	Niddätiger	Kanalschnoken	Löwenbande	2 : 3
11	13:50-14:08	Mainhoppers	Kanalschnoken	StarTec	Niddätiger	1 : 3
12	14:13-14:31	Obstler	Löwenbande	Mainhoppers	Kanalschnoken	1 : 2
13	14:36-14:54	Kanalschnoken	StarTec	Obstler	Löwenbande	1 : 0
14	14:59-15:17	Mainhoppers	Obstler	Kanalschnoken	StarTec	1 : 0
15	15:22-15:40	Niddätiger	Löwenbande	Mainhoppers	Obstler	0 : 3

16:00 Siegerehrung

Niddätiger ||  
 Löwenbande |||  
 Star Tec ||  
 Obstler |  
 Kanalschnoken ||||  
 Mainhoppers ||

Plage und hatte niemand so wirklich auf der Rechnung auf dem steinigen Weg des absoluten Erfolgstrebens.

Was macht man da? Mehr trainieren wäre eine überlegenswerte Alternative. Der Gedanke ist nicht vollends absurd und abwegig. Manch Crack soll damit sein sportliches Vermögen gesteigert haben. Dem steht höchstens entgegen, dass unsere ausgereizten körperlichen Hochleistungsmaschinen bei allemal an der Grenze des Erträglichen operierenden Einsatzes nur noch vorsichtigst dosiert eine sachte Steigerung der Belastung zu tolerieren in stande sind.

Die Ergebnislisten statt des Bällchens manipulieren deutet da der Gesundheit förderlicher und kurzfristig mehr erfolgversprechend. Die Gelegenheit dazu ergab sich schnell.

Zum Abschluss der Hallenrunde tummelten sich die Mainhoppers noch auf zwei Turnieren. Vorwärts Frankfurt mit seinem Bembel- und der Pfeffermiehler Cup in Bad Kreuznach waren willkommener Anlass, die Kräfte zu messen.

Unsere in wechselnder Besetzung auflaufenden Teams (Fotos auf der Mainhoppers Homepage) schlugen sich ähnlich: Nach der Findungsphase folgte die des Durchatmens und dann des eiskalten Zuschlagens. Zumindest mehr oder weniger.



So haben wir ergebnistechnisch etwas nachgeholfen . Sieht doch gut aus. Ausgesprochen erfolgreich. Und glaubt in Zeiten, in denen illustre Personen der geneigten öffentlichen Wahrnehmung

ihre getörkten Doktorarbeiten um die Ohren gehauen bekommen, sowieso niemand. Beim Elternhockey geht es doch in erster Linie um den Spass und die Freude an der körperlichen Ertüchtigung beim Manipulieren des Bällchens per handlichem Stecken. Und Spass muss sein! Und so freuen wir uns nach zwei schönen Turnieren auf die nächsten Spiele. Und die werden kommen, ganz sicher. Und wir werden schauen, was wir da alles so manipulieren können. So soll es sein, so soll es bleiben.

Dieter Wüst, Mechthild Schien

# Löwenauslese beim X. Delmepokal 2013

Mit den ersten Strahlen der Frühlingssonne hüpfte am Samstag eine recht überschaubare Mannschaft der Löwenauslese in die Autos um am Turnier der Delmehopper teilzunehmen. Auf den Straße war nichts los, so dass wir nach gut 90 Minuten vor der Halle eintrafen. Noch eine Stunde bis zum ersten Spiel.

Genug Zeit also, um alte Bekannte zu begrüßen und gleich bei den anderen Mannschaften um Ergänzungsspieler zu baggern. Erfolgreich, Marc von den Gestrandeten war sofort bereit, auszuhelfen und brachte uns auch die Sicherheit in der Mitte, auf die wir dringend angewiesen waren, weil uns das Fehlen von Schnecke als Routinier und Ballverteiler doch schon ein wenig Kopfschmerzen bereitete.

Also los ging's. Spiel 1 gegen die "heißen Cnüppel" vom HCH. Mal wieder, wobei in diesem Spiel die Cnüppel die Oberhand behielten und mit 1:0 gewannen. War knapp, eine Unachtsamkeit reichte und das Ding war drin.

Die Nobodies aus Potsdam standen uns als Nächste gegenüber. Nach der netten Begrüßungs-Plauderei ging es dann los. Ein jahrelang eingespieltes Team, das zwar recht wenig läuft aber sich blind versteht mussten wir doch irgendwie knacken. Nö. ruckzuck lagen wir 2:0 zurück.? Aber dann kamen die Löwen. Wir sind mehr und vor allem besser gelaufen und kamen dann zum lang ersehnten Abschluss. 2 Dinger rein (Silke und René) und wir hatten unser Unentschieden in Spiel zwei. Soll erfüllt, Rest ist Kür.

Buckower Krümmstäbe, so hieß unser nächster Gegner. Neu, die kannten wir noch nicht. Herzliche Begrüßung und los ging es. Hin und her, Stärken und Schwächen unserer Mannschaften glichen sich aus, plötzlich Lücke, Marc, keiner von uns anspielbar, also macht er selbst den Heber, Tor!!! Erster Sieg, Tendenz steigend! 1:0. An Tagen wie diesen...

Mit breiter Brust standen wir dann den Schaumschlägern gegenüber. Eine starke Mannschaft, gegen die wir schon x-mal gespielt, aber noch nie gewonnen haben. Die Armen hatten im Spiel zuvor allerdings ihren Wirbelwind eingebüßt, der sich ohne Feindeinwirkung wahrscheinlich eine Rippenprellung zugezogen hat und deshalb fehlte. An dieser Stelle noch einmal "Gute Besserung". Göttingen geschwächt, wir verstärkt, logische Konsequenz: Mit etwas Glück brachte wieder einmal Silke nach einer schönen



Kombination die Kugel unhaltbar für den Torwart im Kasten unter. Erfolg beflügelt und die Löwen wieder druckvoll nach vorne. Schöner Querpass von Silke auf Björn, der die Kugel eigentlich gar nicht unter Kontrolle bringt und in höchster Not mit der Rückhand irgendwie Richtung Tor bringen möchte. Rutscht aber ab, das Ding kullert in Zeitlupe über die Linie, im toten Winkel des Torwarthelms. Was haben wir gelacht. Ein blödes Tor. Aber morgen fragt keiner mehr danach. 2:0 gegen die Schaumschläger. Sensation! Glücksgefühle überstrahlen den Muskelkater.

Feierabend, ab ins Hotel und dann zur Party. Wie schon letztes Jahr prima organisiert, mittlerweile kennt man fast alle und ist sofort im Gespräch, der DJ greift ganz tief in die Mottenkiste. Mancher schüttelt den Kopf, viele schütteln sich auf der Tanzfläche. Also hat er es irgendwie vollkommen richtig gemacht. Kompliment.

Gegen 2 Uhr war dann aber der Akku alle und wir sind wieder ins Hotel. Diesmal knapp am Party-Pokal vorbei. Macht aber nix. War toll.

Sonntag zu nachtschlafender Zeit, um 10:20 hatten wir dann unser letztes Gruppenspiel gegen die Hornets zu absolvieren. Was soll man sagen, eine starke Mannschaft, wir ein bisschen unsortierter als am Samstag und somit knapp verloren. 1:2, Silke hatte eingenetzt, wenn ich mich richtig erinnere.

Nach langem Rechnen, in unserer Gruppe war es eng, 4 Teams von 6 mit 7 Punkten. Wir belegten aufgrund der mehr geschossenen Tore Platz drei und hatten damit die Schlenzelberger als Gegner im Spiel um Platz 5. Haben wir verloren. 2:0 (die Mannschaft möge mich korrigieren).

Den Pokal haben sich die Hildesheimer gegen die Nobodies geschnappt, wir sind überglücklich mit Platz 6. Bei 12 angetretenen Mannschaften hatten wir das nicht erwartet.

Es war ein tolles Turnier, von den Delmehoppnern vorzüglich organisiert mit feinen Sachen zur Stärkung in der Garage, netten Teams und klasse Party.

Besonderen Dank an Marc von den Gestrandeten, René, Arne, Günther und Rob von den Delmehoppnern und Friedhelm von den Cnüppeln fürs Aushelfen. Ich hoffe ich habe keinen vergessen.

Wir waren unterwegs mit: Bernd, Kim (die bei fast allen Mannschaften ausgeholfen hat. Alle Achtung), Silke, Taschi, Carola, Björn und Melly, die verletzungsbedingt nicht spielen konnte, aber dafür immer für willige Verstärkungsspieler gesorgt hat.

War erste Sahne, wir kommen nächstes Jahr wieder. Aber vorher sehen wir die meisten Mannschaften in Braunschweig, Potsdam, Timmendorf und Buckow wieder.





## Hallen-Hockeyturnier in Meerane, am 23. 03. 2013

Zum Turnier waren 8 Mannschaften aus Sachsen, Thüringen, Niedersachsen und Brandenburg angereist. Mit einer zusätzlichen Mix-Mannschaft, aus Spielerinnen und Spielern der Jenaer "Schnapphänse" und von "De Mamas & de Papas" aus Meerane, konnten wir ein Turnier aus 10 Mannschaften in 2 Staffeln planen.

Die gesamten Spiele der Vorrunde wurden auf hohem Niveau geführt. Für die Meerane Hockeyeltern verlief der Vormittag schon fast optimal. Gegen die Chemnitzer Hockeylöwen gingen die Meeraner sogar verdient in Führung, doch im Verlauf des Spieles glichen die Hockeylöwen aus.

Gegen die Gloriosen aus Erfurt, gewannen "De Mamas & de Papas" verdient.

Ein weiterer Höhepunkt war unser Pausenprogramm durch die "Rock'n'Roll Road Runners" aus Altenburg. Es wurde eine abwechslungsreiche Show aus Akrobatik, Tanz, Tempo und Action geboten.

Nach der Mittagspause fanden noch weitere Spiele in den einzelnen Staffeln statt. Für Meerane war das nächste Spiel gegen den ATV an der Reihe. Doch der ATV zeigte ziemlich





deutlich die Zähne und wehrte sich erfolgreich gegen die vielen Meeraner Angriffe. So ging die Partie ohne Tore aus.

Auch das letzte Vorrundenspiel gegen die "Rasenschnecken" aus Bautzen endete unentschieden 1:1.

Keine aus Meerane konnte es glauben, mit diesen Ergebnissen konnte der 2. Platz in ihrer Staffel belegt werden.

Nach den letzten Spielen der anderen Staffel, standen alle Ansetzungen für die Ausspielung der Platzierungen fest.

Die Mix-Mannschaft belegte leider den letzten Platz gegen Erfurt.

Die Begegnung um Platz 7 bestritten das "Familyteam" vom ATV und die "Woodstock" aus Weyhe, bei Bremen. Nach dem 7-Meter-Schießen gewann die Mannschaft aus Weyhe.

Das Spiel um Platz 5 bestritten die Vorjahressieger aus Bautzen und die "Hockeyeulen" aus Leipzig.

Nun waren die Gastgeber gegen die "Kanalratten" aus Königs Wusterhausen im Spiel um Platz 3 gefragt. "De Mamas & de Papas" zeigten von Anfang an, wie das Spiel zu Ende gehen sollte.





So waren auch die 2 Tore, die während der gesamten Spielzeit fielen, verdient. Nun stand das Spiel um Platz 1 auf dem Programm. Die "Schnapphänse" aus Jena gingen als ungeschlagene Mannschaft ins Finale. Doch die "Chemnitzer Hockeylöwen" waren die Besseren in dem Spiel und konnten als Lohn, den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Nun war der sportliche Teil abgeschlossen und wer die Abendveranstaltungen in Meerane kennt, der weiß, das da die "Hütte brennt" Auch in diesem Jahr, können unsere Gäste von einem tollen Turnier und einer grandiosen Abendveranstaltung, mit schönem Buffet und als Programm mit den "Sächsischen Chaoten", einem Karnevalsclub, erzählen. Bei dieser Show ist kein Auge trocken geblieben und die Damen im Raum kamen dabei besonders auf ihre Kosten. Die Lichter wurden wieder weit nach Mitternacht gelöscht und viele der Übernachtungsgäste haben unseren Vorschlag für die Übernachtung angenommen und den nächsten Tag mit Wellness ausklingen lassen.

Thomas Killig für „De Mamas & de Papas“ aus Meerane





## Metropolregion Rhein-Neckar Elternhockey-Cup

Bensheim, 21. April 2013. Die Elternhockeyteams aus Worms, Heidelberg, Speyer, Darmstadt und Bensheim haben sich bundeslandübergreifend zu einer Turnierrgemeinschaft zusammen gefunden. Die Grundidee zur Turnierserie war, schnelle, kurze Turniere ohne großen Aufwand für den Gastgeber auf die Beine zu stellen. Da alle Teams aus der Region kommen, gibt es keine langen Wege für die Gäste. Auch die Anzahl der Turniere ist übersichtlich, denn der Cup wurde auf 5 Teams begrenzt, obwohl noch mehr Nachfragen vorhanden waren. Gespielt wird nach den klassischen Elternhockeyregeln. Einzige Ausnahme ist, dass einmal in der Saison eine Mannschaft den „eine/keine Frauen-Joker“ ziehen darf. Wenn man jedoch keinen Torwart hat, hat man keinen Torwart, dafür kann aber einen sechsten Feldspieler eingesetzt werden.

Das erste Turnier fand nun am 21. April 2013 in Bensheim statt. Bei noch etwas frischen Temperaturen fanden sich alle Mannschaften meist gut besetzt an der Bergstraße ein. Nach dem Motto „Jeder gegen Jeden“ gab es insgesamt 10 Spiele. Spieldauer war jeweils 15 min. Turniersieger und damit nun führende Mannschaft im Metropolregion Rhein-Neckar



Elternhockey-Cup wurden die Kreuzlahmen aus Worms. Auf die nächsten Turnier in dieser Serie am 2. Juni in Worms und am 26. Juni in Darmstadt freuen sich bereits heute schon die Mum's und Dad's aus dem 3-Länder-Eck.

Für Fotos und die weitere Kommunikation wurde eine Facebookseite eingerichtet.  
<https://www.facebook.com/pages/Metropolregion-Elternhockey-Cup/130769330434885>

Fotolink: <https://www.dropbox.com/sh/tfpvcgd7dvqs4fd/7iMFycgC6o#f:P1000794.JPG>

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Ute Seegers (Öffentlichkeitsarbeit)

Tel. 06251-982674 - Mobil 0173-8727224 - [ute.seegers@freenet.de](mailto:ute.seegers@freenet.de)



## VfL 1848 lädt zum 4. Peffermiehler – Cup

Am Samstag 23.02.2013 ist das Hockey – Elternteam des VfL 1848 Bad Kreuznach Gastgeber beim traditionellen „ 4. Peffermiehler Cup „.

In heimischer Jahnhalle begrüßen die engagierten VfL - Freizeitsportler zum Kräfteressen unterm Hallendach insgesamt zehn Elternmannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet. 25 Indoor - Begegnungen werden ausgetragen, gegen 17:35 Uhr ist das Finale vorgesehen.





Neben dem sportlichen Ehrgeiz steht natürlich auch der Spaß im Vordergrund. Die VfLer freuen sich besonders wieder neue Gäste begrüßen zu können. So geht erstmals das Team Grubengold aus Bochum an den Start, auch die Bergischen Hockeysensen aus Remscheid versprechen interessante Spiele. Weiterhin nehmen Teams aus Frankenthal, Frankfurt, Bensheim, Rheinbach und Bad Dürkheim die Herausforderung an, den lukrativen Wanderpokal zu gewinnen. Der Titelverteidiger aus 2012 = Team Carambolage vom RTHC Leverkusen, hat auch gemeldet. Für die „ VfL Peffermiehler „ beginnt die sportliche Herausforderung um 11:00 Uhr mit der Partie gegen das Team Grubengold, um 13:00 Uhr warten die Eltern aus Böblingen und um 14:00 bzw. 15:00 Uhr die Teams aus Remscheid bzw. Bad Dürkheim auf die Bad Kreuznacher.



Gespielt wird jeweils 1 x 15 Minuten, die finalen Begegnungen dauern 10 Minuten, das Endspiel 15 Minuten.

Spannende Turnierspiele sind garantiert, auch bzw. besonders deshalb, da in den Turnierregeln verankert ist, dass stets zwei Frauen als Feldspieler im Einsatz sein müssen.

Die Hockey spielenden VfL Eltern zieht es nach dem Hallenevent nach draußen und auch dort ist bereits wieder ein Turnier fest eingeplant. Im Bad Kreuznacher Stadion Salinental begrüßen dann die rüstigen Krummholzschläger am 08. + 09.09.2013 zahlreiche Teams zum traditionellen „ 6. VfL Peffermiehler – Cup „ für Elternmannschaften – dann wieder unter freiem Himmel.

Hans – Wilhelm Hetzel, Abteilungsleiter Hockey  
VfL 1848 Bad Kreuznach, [www.vfl-badkreuznach-hockey.de](http://www.vfl-badkreuznach-hockey.de)



### **Liebe Elternhockeyspieler/innen,**

wir hätten eine Bitte, die sicher auch ganz in Eurem Sinne ist: Gerne würden wir auf unserer Homepage in den genannten Rubriken allen Interessierten die Möglichkeit geben, einmal genauer schauen zu können, was beispielweise hinter den „Salinengeistern“ aus Bad Kreuznach oder den „Unglaublichen“ aus Dortmund steckt.

Diese Möglichkeit haben wir unter [www.hockey.de](http://www.hockey.de) >> Sport >> Elternhockey >> Elternhockeyteams eingerichtet.

Ein Klick auf den Mannschaftsnamen in der Liste der Teams und schon gibt es Bild und ein paar Infos zu dieser Mannschaft, wenn wir entsprechende Infos über sie haben.

Schön wäre es, wenn wir dies für jede Mannschaft einrichten könnten. Hierfür brauchen wir ein Mannschaftsbild und einen kurzen Text von Euch, den Ihr selber gestalten könnt. Beides veröffentlichen wir dann gerne, damit Ihr Euch und Euer Team präsentieren und vorstellen könnt.

Die Zusendung Eurer Beiträge könnt Ihr an Maren Boyé [boye@deutscher-hockey-bund.de](mailto:boye@deutscher-hockey-bund.de) richten.

Vielen Dank für im Voraus dafür!

# Eine erfolgreiche, schöne Hallensaison der Schaumschläger Göttingen

Auch wir, die Schaumschläger Göttingen, waren die Hallensaison aktiv unterwegs. Bei unseren Teilnahmen, gucken wir immer wieder mal etwas Neues zu erleben. Diese Saison sah das so aus, dass wir in Berlin/ Steglitz das Nachtturnier spielten. In jüngerer Zeit hätte man es vielleicht mit einem Disco Besuch, in einer anderen Stadt verglichen, doch heutzutage war es schon ein anstrengendes Abenteuer. Immerhin fuhr der Disco Hockey Bus um 15.00 Uhr in Göttingen los, um pünktlich zum ersten Einlass um 20.00 Uhr in Berlin zu sein. Die Party konnte starten und wir selber sorgten durch gute Ergebnisse, für unsere eigene gute Stimmung. Doch das letzte Spiel um weit nach Mitternacht, fiel dann aber doch etwas schwerer. Nach einem letzten Getränk mit den anderen Teilnehmern und der Müdigkeit im Körper, ging es wieder zurück, so dass man um 6.00 Uhr in der Früh im Bett war.

Danken möchten wir noch einmal allen Teilnehmern, die an unserem Gänselieseltturnier teilgenommen haben. Mittlerweile schon zum achten Mal, dass wir unser eigenes Turnier veranstalten. An beiden Tagen sahen wir in zwei Gruppen sehr ausgeglichene Partien. Erst in den letzten Gruppenspielen entschied sich die Konstellation des Finales, das dann Jena gegen Schwerin lautete. Am Ende konnte Jena unseren Wanderpokal in Empfang nehmen und somit das erste Mal das Gänseliesel mit nach Jena nehmen.

Da wir Schaumschläger immer so 3 bis 4 Turniere pro Saison spielen, erlebt man viel positives mit anderen Teams aber man muss leider auch einiges einstecken. Gerade wenn man bedenkt, dass wir als Eltern und Freizeitmannschaft, eigentlich Hockey aus Spaß spielen wollen, doch manchmal wird das leider übersehen.

Trotz aller dem hatten wir Göttinger Schaumschläger eine erfolgreich, schöne Hallensaison. Nun hoffen und warten wir darauf, dass endlich der Winter vorbei ist und unser Naturrasen schnell trocknet, damit wir in die Feldsaison starten können. Allen Eltern und Freizeitmannschaften eine schöne und gesunde Feldsaison aus Göttingen.

## Nikolaus-Turnier bei den Hot Stocks in Erftstadt

08.12.2012. Der Nikolaus meinte es dieses Jahr recht gut mit uns Klingenschrubbern. Wir sind wohl Alle sehr brav gewesen, und hatten Alles richtig gemacht. So und nun hatten wir die Bescherung, wir sind Turniersieger geworden. Das mussten wir erst einmal sacken lassen.

Zu Turnierbeginn hatte keiner von Uns ernsthaft damit gerechnet. Die erste Begegnung gegen die Hot Stocks war sehr ausgeglichen, mit einem 3:3 endete die Partie. Unsere Devise war, weiterhin Alles ganz locker angehen lassen. Und unsere Taktik sollte sich dann auch schon im zweiten Spiel bewähren.

Mit einem eindeutigen 5:1 konnten wir uns gegen die Kromm Föß in Szene setzen. Doch dadurch war noch kein ernsthafter Ausblick auf einen Turniersieg in Sicht, schließlich hatten wir noch zwei harte Nüsse zu knacken.

Jetzt warteten erst einmal die Pokalverteidiger vom Vorjahr, die Kugelblitze aus Düsseldorf auf uns. Wir stellten uns schon auf ein kampfstarkes Spiel ein, und wussten dass uns hier nichts geschenkt wird. Das wird ne ganz enge Kiste. Aber es sollte klappen, mit einem 3:2 beendeten wir diese starke aber auch sehr faire Begegnung. Unser Zusammenspiel war heute einfach perfekt, und unsere Steffi steigerte sich in einen absoluten Toresrausch. Nicht nur

das Sie Tore wie am Fließband servierte, da waren tolle Vorlagen dabei die wie aus dem Lehrbuch von Steffi zum Treffer verwandelt wurden.

Jetzt ging das große rechnen los. Und es stellte sich raus, ein Unentschieden würde uns schon reichen um den begehrten Wanderpokal mit nach Hause zu nehmen. Jetzt musste Alles klappen, Fehler durften wir uns in dem entscheidenden Spiel nicht erlauben. Die gewohnte Lockerheit schwand doch etwas, wann hatten wir schon einmal den Turniersieg so dicht vor Augen. Devise, auf geht's, wir geben noch mal Alles.

Das Hürther Cocktail hat es uns auch nicht gerade leicht gemacht. Es war ein ständiges Hin und her, unsere 2:0 Führung wurde ganz schnell wieder egalisiert. In der letzten Halbzeit dann das 3:2 für uns, doch postwendend wieder der Ausgleich durch das Hürther Cocktail. Dann der erneute Führungstreffer für uns. Die Nerven lagen langsam blank. Immer wieder gefährliche Situationen vor unserem Tor, und dann auch noch ein 7m in den letzten Minuten gegen uns. Wäre der drin gewesen, hätten wir uns wohlmöglich noch ein Tor eingefangen und dann wär's das gewesen. Aber der 7m wurde souverän gehalten, und unsere Verteidigung gab Alles um unser 4:3 in trockene Tücher zu bringen.

Nach dem Schlusspfeiff waren wir richtig sprachlos, konnten unser Glück kaum fassen. Unser erster Turniersieg, darauf hatten wir exakt 4 Jahre gewartet. Die Erftstädter waren perfekte Gastgeber, bei denen man sich richtig wohl fühlte. Man freut sich heute schon auf das Nikolaus-Turnier 2013, dann müssen wir den Pokal wieder verteidigen.

Mit sportlichen Grüßen  
die Klingenschrubber



## Unsere Nachbarn berichten

### Elternhockey in Österreich

Da sich einige Elternmannschaften gerade neu formieren, ist es oft sehr schwer Teams für Turniere zusammenzubringen. Aus diesem Grund setzt der österreichische Verband weiter auf Mixed Turniere - wer immer Zeit und Lust hat trifft sich und wir bilden Teams und schon geht es los. Ein Hallen Mixed Turnier und zwei Feld Mixed Turniere ( Herbst und Frühling )geben vielen Eltern und Freizeitspielern die Möglichkeit ihr schönes Hobby auszuüben.

Am 25.05 wird wieder so ein Mixed Turnier stattfinden. Weiters wird die Deutsch - Österreichische Freundschaft gepflegt und mit einer gemeinsamen Mannschaft ein Turnier in München bestritten.

Wie gut eure Zeitung ankommt zeigt mir, dass ich immer wieder auf Grund meiner Beiträge, ganz liebe E - Mails von Mannschaftsbetreuern (innen ) bekomme, die sich uns vorstellen und ein österreichisches Team nach Deutschland einladen.

Elternhockey heißt bei uns auch, neben unserem Lieblingssport Hockey, sich auch gemeinsam für andere Freizeitaktivitäten zu begeistern, sich einfach zu treffen und sich auszutauschen. Gerne finden sich auch dort , ganz liebe Mitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv sein können, ein.

Auch wenn wir nur eine kleine Elternhockeygemeinde sind, die Leidenschaft für diesen schönen und einzigartigen Sport ist genauso groß wie bei Euch in Deutschland. Anbei möchte ich Euch noch ein nettes Mannschaftsfoto "Der Mözis" aus Niederösterreich mit senden, eine bunte , lustige Truppe.

Ganz liebe Grüße aus Österreich  
Renate Meidl





## Seniorenhockey beim ESV Dresden

Bereits seit Anfang der 50er Jahre sind die Dresdner Senioren stets aktiv bei Spielen und Turnieren dabei, sammeln schöne Erlebnisse, Siege und auch Niederlagen.

Die Hallensaison 2012/13 begann für sie mit dem 28. Christstollenturnier" in Dresdens Lok-Sporthalle am 1. Dezember, wo 17 Teams bei 45 Vergleichen antraten. Außer den traditionellen Gästen konnte erstmals eine Schweizer Mannschaft begrüßt werden: die Seniorinnen vom Grashoppers Club Zürich. Und die Sieger? TSV Leuna bei den Damen, TJ Pilsen-Litice bei den Herren.

Weitere Starts absolvierten die Mannen um Kapitän und Abteilungsschatzmeister Peter Ruider in Wurzen (Pokalturnier des Sächsischen HV), Plau und schließlich Görlitz. In Mecklenburg-Vorpommern und in der niederschlesischen Stadt an der Neiße "durften" auch die Seniorinnen mitmachen. Zu diesen beiden Vereinen unterhält die Hockeyabteilung seit etwa 60 Jahren einen Spielverkehr, die damals noch als BSG Lokomotive Plau bzw. BSG Turbine, bald Motor Görlitz firmierten.

Karl Schreiber





## 14. Bayerisches Hockey-Golf-Turnier

**vom 12.10. bis 14.10.2012 in Bad Wiessee am Tegernsee, Veranstalter: MSC**

Die traumhafte Kulisse des Tegernseer Tals ist immer wieder Anreiz für einen schönen Herbsturlaub. Wenn noch dazu die gewohnten sportlichen Betätigungen geboten werden, sind viele wieder dabei.

Das Golfturnier wurde am 12.10.2012 im Tegernseer Golf-Club Bad Wiessee e.V., Rohbognerhof ausgetragen (51 Teilnehmer). Ein wunderschöner Golfplatz, mitten in den





Tegernseer Bergen, mit herrlicher Aussicht auf den Tegernsee.  
 Gewinner der Golf-Mannschaftswertung um den vom 1. Bürgermeister der Gemeinde Bad Wiessee Herrn Höß gestifteten Preis wurde die Mannschaft des DHC Düsseldorfer Hockey Club. Die anderen Golfpreise wurden von Prof. Dr. Peter Greiner (MSC Schwabing) gestiftet und am Festabend in der Tenne überreicht.  
 Beim Sportschießen / Luftgewehr (63 Teilnehmer) am Samstag wurde die Schützen-Königin Christel Aichinger ausgezeichnet. Ein Schützenkönig konnte nicht ermittelt werden. Die Männer haben nicht ins Schwarze getroffen. Jeder Teilnehmer bekam aber eine Urkunde und Anstecknadel.  
 An dem Hockey-Golf-Turnier nahmen folgende 4 Seniorenmannschaften teil: Black Mollies / KKHT - SW Köln, DHC Düsseldorf, Nicos Allstars Bremen und MSC Schwabing / Münchner SC.  
 Hockey gespielt wurde auf dem schön gelegenen Kunstrasen - Fußballplatz der Gemeinde Bad Wiessee. Es ist ein tolles Spiel in freie Räume, mit guter Luft, toller landschaftlicher Kulisse und mit guten Freunden, so mögen wir das Hockeyspiel.



Das „Schützenstüberl“ versorgte die Hockeyspieler und Anhang (z.B. die Black Mollies 40 Personen, DHC Düsseldorf 25 Personen) mit Essen und Getränken.

Der 2. Bürgermeister der Gemeinde Bad Wiessee Herr Huber hat sich vor Ort von der Zufriedenheit aller Teilnehmer überzeugt und auch die Zustimmung für die Ausrichtung des 15. Bayerischen Hockey-Golf Turniers für das Jahr 2014 signalisiert.

Der Turnierabend mit Siegerehrungen (Golf + Sportschießen) fand im Freihaus Brenner statt. Alle 110 Teilnehmer waren begeistert, denn es war eine Demonstration der guten bayerischen Küche und Gastlichkeit. Bei guter Musik und bester Stimmung wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Turniermeister im Feiern wurde auch hier der DHC Düsseldorf. Besondere Erwähnung gebührt einem Düsseldorfer Freund (Johannes) mit seiner Freundin (Julia). Beim 13. Turnier haben wir ihre Verlobung gefeiert. Jetzt sind die Beiden schon 1 Jahr verheiratet, wir haben natürlich herzlich gratuliert.

Generationenwechsel bei der Organisation des Bayerischen Hockey-Golf-Turniers. Michael Nahr und Klaus Sender übergeben das Turnier an Sven (Muck) Fritsche/ASV München. Ihre Unterstützung bei der Organisation des Turniers haben Mathias Krause/Black Mollies SW Köln und Johannes Roos/ DHC Düsseldorf zugesagt. Wir wünschen Muck Fritsche und seinem Team viel Erfolg und herrliche Turniere.

Unser besonderer Dank geht an, Herrn Höß, 1. Bürgermeister der Gemeinde Bad Wiessee, bei der superstarken Truppe aus dem „Schützenstüberl“ und bei Herrn Saak / 1. Schützenmeister der Schützengesellschaft Bad Wiessee.





## Bericht der UE55

Die UE55-Mannschaft hat sich zu Ostern wie schon in den letzten Jahren üblich in Krefeld getroffen und zwei schöne gemeinsame und anstrengende Tage verbracht. Dem Crefelder HTC und vor allem in Person von Dirk Wellen war es zu verdanken, dass wir trotz eisiger Kälte auf der Anlage trainieren und uns im Clubhaus erwärmen und stärken durften. Wie gewohnt haben die Gastgeber uns Spieler herzlich aufgenommen und uns an Nichts fehlen lassen. Der neue Clubwirt hat außerdem am Freitagabend auf ganzer Linie überzeugen können.

Horst Ruoss - Chef-Coach der UE40- bis UE55-Teams - war es gelungen, in Andreas Hübbe einen aktiven Hockeyspieler aus Hamburg für die Rolle des Trainers der UE55 zu gewinnen. Andreas hat in Krefeld begonnen, sich in diese Rolle einzufinden, und lernt jetzt zu Hause erst einmal die Namen aller Spieler, damit er das Coachen in Zukunft nicht mehr nur über die Rückennummern machen muss. Auch in diesem Jahr mussten leider einige Spieler verletzungsbedingt absagen und andere Aktive kamen zum „Reinschnuppern“ neu hinzu. Detlef Teichelkamp bleibt weiterhin Kapitän und ist in sportlichen Angelegenheiten erster Ansprechpartner für Trainer, Spieler und interessierte Neulinge. Henning von Wolff übernimmt ab sofort von Manfred Teichelkamp die Rolle des Teammanagers und erhält Unterstützung von Klaus Sasserath und Holger Jürgensen.

Im Anschluss an das Wochenende nominierten die Trainer den Kader für ein Turnier Anfang



Mai in Brüssel, welches als langfristige Vorbereitungsmaßnahme für die im nächsten Jahr stattfindende WM in Holland geplant ist. Daher sollen vor allem auch Spieler des Jahrgangs 1959 mit am Start sein, die altersmäßig eigentlich noch zur UE50 gehören. Als Coach für Belgien steht Andreas Hübbe dann vor seiner ersten Bewährungsprobe, während Physiotherapeutin Yvonne Rosinski seit der WM im letzten Jahr in Canterbury schon zum bewährten Betreuersteam gehört. Am ersten Juni-Wochenende treffen sich dann alle Spieler in Offenburg zu einem Länderspiel gegen die Schweiz. Harry Hölzer als Mitglied des dortigen Hockey-Vereins (ETSV Offenburg) hat dankenswerterweise die Organisation der Veranstaltung übernommen, die im gemütlichen Beisammensein (mit badischer Küche und Wein) abends ihren gesellschaftlichen Höhepunkt erleben soll.

Für das zweite Halbjahr sind dann mit einem Turnier in Verona und einem Trainingswochenende in Hamburg zwei weitere Veranstaltungen geplant, die zurzeit aber noch nicht feststehen.

Henning von Wolff

## Leipziger Allerlei

In Leipzig traf sich der Ü-70-Kader zum ersten Trainingslager des Jahres. Vom 12. bis 14. März waren 16 Akteure dort und wurden von unserem Heini Kruse ganz nett auf ein neues Hockey-Jahr ‚eingestimmt‘.

Das Wetter war natürlich nicht dazu geeignet, wirklich Feldhockey zu spielen: es lag einfach noch zuviel Schnee. Aber für diesen Fall hatte Hannemann vor Ort bestens vorgesorgt und die Halle der Sportschule mit dem Kunstrasen-Großfeld gebucht. So lief das Programm reibungslos, obwohl doch die meisten der Anwesenden noch die Winterzeit in den Knochen hatten. Das abschließende Trainingsspiel gegen ein frisches Leipziger Ü-60-Team war aus Sicht der Ü-70 nicht sonderlich erbaulich; die Anstrengungen der vorangegangenen Einheiten machten sich stärker bemerkbar als erwartet. Immerhin wissen wir jetzt deutlich, was zu tun ist, denn bei der EM in Belgien gibt es sicher auch wieder fast täglich 1 Spiel über die gesamten 2 x 35 Minuten. Und genau darauf wollten wir uns ja mit diesem ersten Schritt auch vorbereiten. Gut fanden es alle, dass Heini taktische Dinge in einer gesonderten Sitzung mit uns besprach, denn in diesem Punkt müssen wir sicher noch flexibler werden.



## Ein starkes Ü-70-Aufgebot in Hannover

Wenn die Planung erst einmal steht, läuft alles wie geschmiert. So war es auch mit dem zweiten diesjährigen Lehrgang für die Ü-70 Deutschland, zu dem vom 16. bis 18. April nach Hannover zur wunderschönen DTV-Anlage aufgerufen war. Hannemann Sasse, der neue Sachsenfürst, Kapitän Hans-Werner Frühauf und der leider noch nicht wieder einsatzfähige ‚Didi‘ Wolter hatten alles bestens vorbereitet, und unser Trainer Heini Kruse einen detaillierten Ablaufplan erstellt. Es waren 19 Akteure, die sich den Aufgaben stellten und Ambitionen für eine Nominierung zeigten.

Denn alle anstehenden Maßnahmen, Leipzig im März, diese in Hannover, die nächsten in Duisburg und Kassel, dienen der Vorbereitung auf die Europa-Meisterschaft im August in Belgien. Entsprechend ernsthaft wurden wir auch ‚gefordert‘, und wer Heini kennt, der weiß, dass er nichts dem Zufall überlässt und immer bemüht ist, Schwachstellen zu beseitigen und uns taktisch voranzubringen. Dass die Mannschaft das aufnimmt, zeigte sich in

den Trainingsspielen. Bei starken Gegnern wie z. B. der sehr kompakten und routinierten niedersächsischen Auswahl kam es jedoch noch nicht wie gewünscht zur Geltung. Fazit: weitermachen und üben!

Ausnahmslos alle waren am Ende des Treffens recht groggy, denn wir Veteranen absolvieren ja nicht jede Woche mal locker 4 stramme Trainingseinheiten. Aber es muss sein, denn wir haben ein Ziel: Europameister wollen wir werden!

Das Wetter spielte heuer auch mit und die Stimmung im Team war sowohl auf dem Platz als auch abseits der Spielfläche wieder mal bestens.



## Ü60 Regio Cup

Bis zu einem nationalen Spielverkehr im Seniorenbereich ist es zwar noch ein weiter Weg, doch mit dem bei Club Raffelberg erstmals ausgespielten „Ü60 Regio Cup“ ist zumindest ein erster Schritt in diese Richtung gemacht worden. Initiiert hatte dieses Projekt Thomas Rochlitz (Lüneburg), bei der jüngsten Mitgliederversammlung des „Team Germany Ü 60“ im Dezember in Mannheim als sogenannter Development Manager mit dem Zuständigkeitsbereich für Mitgliedergewinnung und nationalen Spielbetrieb ins Präsidium der Dachorganisation der Ü 60-, Ü 65- und Ü 70-Nationalmannschaften des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) gewählt. Rochlitz und seine Mitstreiter, die ebenfalls in Mannheim





gewählten Regionalbeauftragten Werner Beese (Nord), Thomas Reggelin (Ost), Hans-Joachim „Leo“ Heinz (Süd) und Gerd Schürfeld (West), hatten dabei im Vorfeld für diese Veranstaltung mit dem Ziel getrommelt, neue Spieler ab Jahrgang 1953 und älter zu aktivieren. Verschiedene Informationen an die Vereine mit der Bitte um Weiterleitung an den entsprechenden Personenkreis – unter anderem wurde ein Ü60-Regiobrief an die „lieben Hockeyfreunde reiferen Alters“ verschickt - waren rechtzeitig versandt und dazu manches Telefonat mit möglichen Kandidaten geführt worden. Doch letztlich war diesen vielfältigen Bemühungen nur mäßiger Erfolg beschieden, in Duisburg konnten zu Turnierbeginn größtenteils die altbekannten Gesichter begrüßt werden. Allerdings, und das wurde oft als Grund für manche Absage angeführt, ist Ostern für viele eben ein fester Familien- oder Urlaubstermin.

Ausrichter West, insbesondere Organisator Gerd Schürfeld, war es jedoch zu verdanken, dass die gerade einmal in knapper Mannschaftsstärke angereisten auswärtigen Teams mit Leihspielern des Gastgebers personell verstärkt werden konnten. Und dennoch „durften“ die Aktiven allesamt durchspielen.... Ursprünglich waren ja sogar fünf Teams – Hamburg hatte mit einer eigenen Mannschaft antreten wollen – vorgesehen. Doch diejenigen, die gekommen waren, konnten an diesen beiden Tagen trotz einiger Wetterkapriolen – so fand die Partie Nord gegen Ost in richtigem Schneegestöber statt und gab der kurzfristig eingesetzte rote Hallenball nach einem satten Schlag schnell seinen Geist auf – engagierte Wettkämpfe mit Begegnungen von jeweils 2 x 25 Minuten Dauer austragen. Und bei denen ging es zwar meist eng, aber immer fair zu, darüber hinaus blühte bisweilen aufgrund der verschiedenen „Nationalitäten“ auch mächtig der Flachs. Auch darüber, weil nicht wenige der im Turnierverlauf erzielten Treffer der neuen Eigentorregelung geschuldet waren. „Das müssen wir eben noch üben“, lautete ein lakonischer Kommentar dazu. Was beweist, dass die ältere Generation auch diese Regeländerung letztlich verinnerlichen wird. Turniersieger wurde übrigens bei Punktgleichheit aufgrund des besseren Torverhältnisses Nord vor West, Dritter der Osten vor dem Süden. Die einzelnen Ergebnisse: Nord-West 1:1, -Ost 2:0, - Süd 5:2; West-Ost 2:1, - Süd 3:2; Ost-Süd 1:0.

Doch nicht nur sportlich war die Premiere des „Ü60 Regio Cup“ ein Erfolg, beim gemeinsamen Abendessen im Clubhaus des Club Raffelberg bestand auch für die Neuen genügend Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. „Das müssen wir unbedingt wiederholen“, war denn auch des Öfteren zu hören. Was der Development Manager gerne zur Kenntnis nahm. „Die Resonanz ist ermutigend, es wird auf alle Fälle eine Fortsetzung im nächsten Jahr geben“, bittet Rochlitz in diesem Zusammenhang weitere Interessenten, sich bei ihm (Th.Rochlitz@gmx.de) oder bei einem der vier Regionalbeauftragten zu melden. Und an die Vereine appelliert er, dem genannten Personenkreis eine Namensliste von Mitgliedern oder früheren Vereinsspielern im entsprechenden Alter zu übermitteln. Auf diese Weise soll nach und nach eine Bestandsaufnahme der in Frage kommenden Spieler erfolgen.

Dem Präsidenten des „Team Germany Ü 60“, Dr. Albert-Hugo Stinnes (Stuttgart), der selbst

aktiv im Team Süd mitwirkte, schwebt darüber hinaus, falls es organisatorisch möglich sein sollte, künftig eine Verzahnung des Regio Cups mit dem parallel in Krefeld ausgetragenen Herbert-Schmidt-Pokal der Ü40 Plus vor. Angedacht für die weitere Zukunft ist ferner, den legendären „Silberschild“ - Wettbewerb, nun allerdings für Altherrenteam, zu reaktivieren. Ein erster Schritt ist also getan, das sieht auch der DHB so. „Die Regionalisierung der Ü-Bewegung mit jeweiligen Ansprechpartnern wird dem Seniorenhockey mehr Struktur und einen weiteren Schub geben“, freut sich Breitensportreferentin Maren Boyé über die Aktivitäten.



## Ü60 – Hockey- Nationalmannschaft

### Lehrgang am 13./14. April

**Wo?**  
**DSC 99**  
**Diepenstraße 99**  
**40625 Düsseldorf**

**Die Spiele:**  
**Deutschland A – Holland A**  
**Deutschland B - Holland B**  
**Deutschland A – Raffelberg Letzte Herren**  
**Deutschland B – Rhein Ruhr Veteranen**

**Sa. 14 Uhr**  
**Sa. 16 Uhr**  
**So. 10 Uhr**  
**So. 12 Uhr**

**EINTRITT FREI!**





## Freundschaftsspiel gegen „Oranje“

Eine Nummer zu groß war der amtierende Weltmeister Niederlande dieser Altersklasse für das neuformierte deutsche Ü 60-Nationalteam. Im Rahmen eines zweitägigen Lehrgangs auf der Anlage des DSC 99 in Düsseldorf - der Dank geht hier an Dieter Riehn für die umfassende Organisation - unterlag die Mannschaft von Interims-Trainer Uli Brauns (Hamburg) dem Nachbarn klar mit 0:4. Beim Spiel über 3 x 25 Minuten hatten sich die Gastgeber im ersten Drittel noch den Angriffen der eingespielten „Erzrivalen“ erwehren können, auch nach Ende des zweiten Drittels war beim 0:1 noch alles drin. Aber danach wurde einerseits der Druck zu groß, andererseits schwanden auch die Kräfte der defensiv permanent geforderten Deutschen, so dass am Ende noch eine klare 0:4 Niederlage stand. Dennoch war Coach Brauns, der sich künftig wieder auf seine Rolle als Spieler der Ü 65 konzentrieren wird - mit Thomas Dauner (Stuttgart) steht sein Nachfolger bereits fest - mit dem Auftritt der Ü 60 nicht unzufrieden. Laufbereitschaft und Einsatz hätten gestimmt, an den technischen, taktischen und konditionellen Defiziten sei allerdings noch zu arbeiten. Das B-Team der Ü60 machte es übrigens im Anschluss besser, es gewann nach Toren von Dr. Hans-Werner Schrader (Hamburg) und Peter Moldenhauer (Rönnau) bei einem Gegentreffer von "Oranje" mit 2:1.

Für die schöne Geste der niederländischen Gäste, vor der Begegnung jedem einzelnen Spieler einen Strauß orangefarbener Tulpen zu überreichen, "revanchierten" sich die Gastgeber mit einem gemeinsamen Essen und einem - wie könnte es in Düsseldorf auch anders sein - Fass Altbier im Clubhaus des DCS 99.

